

ANSICHTEN-AUSSICHTEN

◀ Unsere Kandida-
ten zur Kommunalwahl
Seiten 3 und 4 >>>

◀ Beitrag zum
Mittelzentrum
Seite 5 >>>

◀ Fragen der
Bürgervereine
Seite 6 >>>



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten Anfang April auf einem Klausurwochenende, um sich auf die Arbeit in der Gemeindevertretung vorzubereiten.

Unser Team für Neuenhagen



Von den 77 Kandidaten, die sich für die Gemeindevertretung (GVT) in Neuenhagen zur Wahl stellen, gehören 15 zur Liste der LINKEN. Acht unserer Kandidaten sind parteilos: Mit **Ute Schönthal** tritt

eine erfahrene Kommunalpolitikerin an, die viele aus ihrer Arbeit an der Fallada-Schule kennen.

Wir freuen uns, dass mit **Ilka Goetz** eine der Elternsprecher des Einstein-Gymnasiums und mit **Ute Unterberg** eine Aktivistin der Fluglärmgegner für DIE LINKE kandidieren.

Mit **Beate Fuchs** und **Angela Kann** verstärken zwei gestandene Neuenhagenerinnen unsere Liste. Mit **Christine Hövermann** und **Christoph Schulz** sind die jüngeren Nachwuchstalente vertreten und mit **Wolfgang Winkler**, den nicht wenige Leute aus dem Bau-Ausschuss der Gemeindevertretung kennen, ein alter Hase der Kommunalpolitik.

Als Parteimitglieder der LINKEN kandidieren: **Sascha Trutt**, der sich seit über 10 Jahren in der Kommunalpolitik engagiert und in mehreren Ausschüssen der GVT gearbeitet hat. Mit **Marian Krüger** bewirbt sich der Vorsitzende der LINKEN in Neuenhagen um ein Mandat, der zuvor Erfahrungen im Haushalts- und Vermögensausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses sammeln konnte. Außerdem tritt **Dr. Arno Gassmann**, seit 2008 Mitglied des Kreistages, auch für die Gemeindevertretung Neuenhagen an. Weitere Parteimitglieder auf unserer Liste sind **Peter Fischer**, **Uwe Michael** und **Marian Digulla**.

Ich meine: Das ist eine kräftige Neuenhagener Mischung aus Alt und Jung sowie Parteigebundenen und Parteilos, mit sechs starken Frauen. Wir wollen damit Politik für ganz Neuenhagen machen. Mehr Informationen über unser Programm und unsere Kandidaten gibt es nicht nur in dieser Zeitschrift, sondern auch im Internet unter: www.neuenhagen-miteinander.de

Sven Kindervater

Kommunalwahl am 25. Mai: DIE LINKE ist bereit.

Links aktiv

(Red.) Im Wahlkampf gibt es immer viel zu tun. Plakate, Infomaterial und Programme gehören dazu. Doch Plakate können nicht zuhören. Deswegen nehmen wir uns vor allem für das direkte Gespräch mit den Bürgern viel Zeit. So sind wir von Tür zu Tür im Gruscheweg gegangen und haben dabei viel darüber erfahren, was man dort von den Plänen zur künftigen Bebauung hält. Wir waren beim Gewerbeverband und der Siedlergemeinschaft „Waldidyll“, die uns und die

Kandidaten der anderen Parteien zur Diskussion eingeladen hatten. Und wir sind den Bürgervereinen Bollensdorf e.V. und Neuenhagener Zentrum e.V. sehr dankbar, dass sie am 18. Mai zu einem großen Wahlforum ins Bürgerhaus Neuenhagen einladen. Vielleicht treffen wir uns auch auf dem Maifest am 1.5. in der Arche, wo die Möglichkeit besteht, unsere Kandidaten näher kennenzulernen.

Wer uns darüber hinaus treffen will, findet uns im Bürgerbüro in der Ernst-Thälmann-Str. 33.

Ab April sind wir hier von Montag bis Samstag in der Zeit von 10 Uhr bis 18 Uhr für Sie da. Auch im Internet gibt es Neuigkeiten: Wir haben eine neue Seite extra für die Kommunalwahlen in Neuenhagen eröffnet, die täglich aktualisiert wird. Ganz besonders ans Herz wollen wir Ihnen dort das „Miteinander des Tages“ legen - hier gibt es jeden Tag eine kleine Geschichte aus Neuenhagen.



Bericht aus der vergangenen Gemeindevertretersitzung

Ein bisschen Wehmut kaum auf, als im Max-Thormann-Saal die letzte Sitzung der Gemeindevertretung in dieser Wahlperiode begann. Bürgermeister Jürgen Henze leitete die Sitzung mit einem Rückblick auf die zu Ende gehende Wahlperiode ein: Es wurden über 500 Beschlüsse gefasst, das waren zwölf pro Sitzung. Derer gab es 45, die zahlreichen Ausschusssitzungen hinzugerechnet, waren es knapp 250. Herr Henze betonte, dass sich diese Gemeindevertretung als besonders gemeinschaftlich und sachorientiert erwiesen habe.

Das sollte sich nun auch auf

der letzten Sitzung nicht ändern. So bekam der Antrag der FDP/BGN auf eine Änderung der Hauptsatzung trotz inhaltlicher Zustimmung deshalb keine Mehrheit, weil man dieses Anliegen (es ging um Angaben bei Verkäufen im Amtsblatt) lieber in einem einfachen Beschluss festlegen wollte und eben nicht durch einen Eingriff in die Hauptsatzung. Das mag sehr kleinlich wirken, aber repräsentiert doch die Sorgsamkeit. Aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben.

Ähnlich erging es der Debatte um die Bürgerbefragung zur Beantragung des Stadtrechts.

Hier stand ebenso zunächst eine Änderung der Hauptsatzung an, deren Notwendigkeit die Verwaltung vor den Beratungen in den Ausschüssen übersehen hatte. Doch waren es erneut eher Detailfragen, als es auch hier nicht zur nötigen Mehrheit kam. Letztlich ändert man gerade die Hauptsatzung nicht für ein Vorhaben allein, sondern will und sollte sie sinnvoll um Elemente ergänzen, welche man künftig ganz generell nutzen will. So war der Forderung des Ortsentwicklungs- und des Sozialausschusses nach einer umfangreicheren Einwohnerbeteiligungssatzung nicht Rechnung getragen worden. Doch auch hier gilt: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Die Befragung wird kommen, das wollen auch wir LINKE. Denn über das Stadtrecht sol-

len nicht die Parteien entscheiden, sondern die Bürger.

Beschlossen wurden dann noch der Stellenplan für 2015, der Zuschuss für den Umzug der IB-Oberschule vom Schäferplatz auf den eigenen Campus in der Ziegelstraße und ein Umbau des alten Gehöfts in der Carl-Schmücke-Straße zu einem Projekt „Pflgewohnen“. Letztlich blieb noch die Auslegung des Vorhabens, den REWE-Markt zu erweitern, welche vom 5. Mai bis 6. Juni sein wird.

Mischen Sie sich ein und schreiben Sie der Verwaltung Ihre Meinung dazu. Abschließend möchte auch ich mich ganz persönlich für fünfzehn spannende Jahre bedanken.

Ute Schönthal

Wir sind für Sie da:
Montag bis Samstag 10 bis 18 Uhr
- Ernst-Thälmann-Straße 33 -

DIE LINKE und das Gewerbe

Was nützt dem Gewerbe in Neuenhagen und was nicht? Diese Frage bewegte uns in den vergangenen Wochen verstärkt, denn wir begaben uns mehrfach mit unseren örtlichen Gewerbetreibenden ins Gespräch. Viel Wirbel erzeugte dabei zunächst der erbetene Ausbau des REWE-Marktes, welchem die Gemeindevertretung zustimmen muss.

Ob es nun Missverständnisse waren oder berechtigte Sorgen: Das Gerücht ging um, dass im Zuge des Ausbaus die kleineren Läden um den REWE herum wegfallen sollten. Wir setzten uns mit den Händlern, dem Vermieter und der Verwaltung umgehend in Verbindung und bekamen schriftlich versichert, dass die derzeitigen Mietverhältnisse bestehen bleiben und verlängert werden sollen. Vorsichtshalber beschloss die Gemeindevertretung, sogenanntes „kleinteiliges Gewerbe“ an dieser Stelle auch nach möglichen

Umbauten zu sichern.

Ebenso gingen wir auf eine kleine Tour durch viele Geschäfte, wo wir uns mit unserem Wahlprogramm kurz vorstellen und um Meinungen dazu bitten wollten. Auch hier führten wir gute Unterhaltungen, deren Ergebnisse wir gleich beim Stammtischgespräch des Gewerbeverbandes anbringen konnten. In einer lockeren Atmosphäre bestätigte sich für uns, dass den Gewerbetreibenden vor allem die Zustände der Eisenbahnstraße und der Ernst-Thälmann-Straße Sorgen bereiten. Diese Sorge teilen wir und auch wenn man verstehen kann, dass die Verwaltung gerade bei Letzterem nach heftigen Debatten im Jahr 2012 ihre Aktivitäten auf leichte Ausbesserungsmaßnahmen beschränkte, sollten wir alle an dem Thema dranbleiben.

Am Rande des Berufsinformationstages sprachen wir dann noch mit der Firma Clinton,

welche dieser Tage gerade für 50 Millionen Euro ihre Europazentrale nach Hoppegarten verlegt. Einen Artikel darüber finden Sie auf unserer Internetseite.

Für uns LINKE ist das Gewerbe der Puls, welcher einen Ort entscheidend beleben kann. Hier begegnen sich Menschen, kommen ins Gespräch und entdecken Gemeinsamkeiten. Ebenso ist eine aktive Nachbarschaft, gefördert durch kleinteiliges Gewerbe, ein viel größerer Schutz vor Straftaten, als es Kamearas je werden sein können. Auch sollte man sicher nicht die Wichtigkeit von Gewerbesteuern vernachlässigen: Eine Gemeinde investiert immer dann, etwa in Schulen oder Kitas,

wenn auch die Einnahmen aus den Gewerbesteuern stimmen. Dafür müssen und wollen wir die notwendigen und zugleich gesamtgesellschaftlich vertretbaren Voraussetzungen schaffen.

Sascha Trutt

Anzeig
MAIFEST
rund um die **ARCHE**
01.05. ab 10.00 Uhr
ARCHE
Carl-Schmücke-Str. 33
16366 Neuenhagen
Tel.: 03342 - 21584
kontakt@arche-neuenhagen.de
www.arche-neuenhagen.de
IB

Unsere Kandidaten für die Gemeindevertretung Neuenhagen

Kommunalwahl am 25. Mai 2014

1



Sven Kindervater

Jg. 1987. **Student** (Politik/Englisch - Lehramt). Vorsitzender des Kultur- und Sozialausschusses und Fraktionsvorsitzender der LINKEN. „Ich möchte mehr bezahlbaren Wohnraum. Ebenso setze ich mich für unsere **Jugend- und Kultur-einrichtungen** wie die Arche, die Blaupause und die Bibliothek ein. Wir brauchen außerdem einen neuen Kooperationsvertrag im Mittelbereich.“

2



Ute Schönthal

Jg. 1965. Parteilos. Lehrerin, **Schulleiterin der Fallada-Grundschule**. „Aufgrund langjähriger Erfahrung als Lehrerin möchte ich, dass wir die Schule am Schäferplatz schnell ausbauen und die IB-Oberschule weiterhin unterstützen. Ebenso möchte ich soziales Augenmaß bei den Kita-Gebühren und die **gebührenfreie Nutzung** unserer Sportstätten für alle unter 18 Jahren.“

3



Ilka Goetz

Jg. 1971. Parteilos. **Geschäftsführerin einer Berliner Fortbildungseinrichtung** zur Integration digitaler Medienwelten in Bildungsprozesse, Sprecherin der Elternkonferenz im Einstein-Gymnasium. „Mir sind **attraktive Bildungsangebote für junge Menschen** wichtig, damit Neuenhagen auch weiterhin eine familien- und kinderfreundliche Gemeinde bleibt. Ich setze mich für eine nachhaltige Verbesserung der Arbeits- und Lernbedingungen am EGN ein.“

4



Sascha Trutt

Jg. 1982. **Referendar** (Englisch/Sport/Politik - Lehramt). „Ich unterstütze den NABU beim Erwerb der **Neuenhagener Trainierbahn**, um sie für die Freizeitgestaltung zu erhalten und engagiere mich für die Sportpolitik. Außerdem möchte ich mich für das Projekt „Stolpersteine“ einsetzen, das der Aufarbeitung der Geschichte Neuenhagens während des NS-Regimes dient.“

5



Beate Fuchs

Jg. 1954. Parteilos. **Lehrerin**. „Ich möchte mich verstärkt um die Belange des Siedlungsgebietes **Gruscheweg** kümmern. Besonders wichtig sind mir Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Jugendlichen, in allen schulischen und außerschulischen Bereichen. So möchte ich mich für das Haus der Begegnungen und des Lernens mit einer neuen Zweigstelle in Bollensdorf einsetzen.“

6



Marian Krüger

Jg. 1964. 1999-2006 **Referent in der Fraktion DIE LINKE** im Bundestag. Vorsitzender der LINKEN Neuenhagen. „Ich möchte mich um **solide Finanzen** und eine effektive Nutzung der Gemeindegrundstücke kümmern. Erfahrungen darin habe ich als Abgeordneter im Berliner Haushalts- und Vermögensausschuss in den Jahren 1999 bis 2006 gesammelt sowie als Aufsichtsratsmitglied des Liegenschaftsfonds Berlin (bis 2006).“

7



Ute Unterberg

Jg. 1968. Parteilos. **Arzthelferin**. „Mein Anliegen ist der Natur- und der Lärmschutz. Ich möchte den Grüncharakter Neuenhagens bewahren. Ebenso sollte Neuenhagen für seine Einwohner und seine Gäste auch **ein erholsamer Ort** sein. Dazu trägt die Vermeidung von Lärm maßgeblich bei. Deshalb habe ich mich 2011 der Bürgerinitiative „Neuenhagen gegen Fluglärm“ angeschlossen.“

8



Arno Gassmann

Jg. 1968. **Publizist**. Seit 2008 Mitglied im Kreistag Märkisch-Oderland. Mir geht es um die Bewahrung und Förderung von Kultur- und Bildungseinrichtungen. Außerdem setze ich mich für den Ausbau der **medizinischen Versorgungsstruktur** ein. Ebenso möchte ich mich auch um die Zusammenarbeit mit dem Kreistag kümmern.

9



Angela Kann

Jg. 1958. Parteilos. **Selbstständig**. „Da ich sehr viele Jahre im Bauwesen gearbeitet habe, möchte ich mich in die Ortsentwicklung einbringen. Dabei sehe ich eine zunehmende Verstärkung Neuenhagens mit Sorge. Ich möchte bei allen Entscheidungen vor allem die **Bürgerbeteiligung** befördern.“

10



Wolfgang Winkler

Jg. 1948. Parteilos. **Rentner**. „Seit 2006 bin ich sachkundiger Einwohner im Ortsentwicklungs-, Bau- und Umweltausschuss und möchte mich dort auch weiterhin tatkräftig einbringen. Dabei ist mir eine gute **Verkehrspolitik** sehr wichtig. Ebenso möchte ich den Einzelhandel stärken.“

11



Christine Hövermann

Jg. 1978. Parteilos. **Angestellte eines Medizintechnikunternehmens**. „Ich lebe gern in Neuenhagen und will versuchen, zur positiven Entwicklung unserer Region beizutragen. Dabei sind mir die zahlreichen **Vereine und Kulturstätten** besonders wichtig.“

12



Christoph Schulz

Jg. 1996. Parteilos. **Schüler am Oberstufenzentrum MOL in Strausberg**. „Ich möchte gerne in die Kommunalpolitik, da sie mir das Gefühl gibt, etwas Konkretes bewegen zu können. Besonders für neue **Beteiligungsformen für Jugendliche** möchte ich mich engagieren. Ich mache zur Zeit noch mein Abitur und will danach Wirtschaftsinformatik studieren.“

13



Marian Digulla

Jg. 1981. **Student** (Wirtschaftsingenieurwesen). „Ich möchte mich ganz besonders dem Thema **(Re-)Kommunalisierung** annehmen. Ebenso ist mir eine gute Zusammenarbeit im Mittelbereich sehr wichtig. Auch hier können wir auf Verwaltungsebene viele Aufgaben gemeinsam angehen.“

14



Peter Fischer

Jg. 1943. **Rentner**. „Neuenhagen wächst - und dieses Wachstum möchte ich sozial gestalten. Für alle Generationen, für Arbeitnehmer und Gewerbetreibende, für bezahlbaren Wohnraum und eine gute medizinische Versorgung. Besonders wichtig ist mir auch die **Sicherheit** im Ort.“

15



Uwe Michael

Jg. 1941. **Rentner**. „Als bisheriger sachkundiger Einwohner im Kultur- und Sozialausschuss möchte ich mich dem Thema gerne weiterhin widmen. Besonders möchte ich die **Belange von Seniorinnen und Senioren** vertreten.“

Zukunft durch Kooperation

Gedanken zum Mittelzentrum von **Dr. Arno Gassmann**, Mitglied des Kreistages

In den vier Gemeinden des Mittelbereichs Neuenhagen, Hoppegarten, Fredersdorf-Vogelsdorf und Petershagen/Eggersdorf leben über 64.000 Menschen. Die Einwohnerzahl wird in den nächsten Jahren weiter wachsen.

Das ist eine erstrangige Herausforderung für die Kommunalpolitiker aller Gemeinden. Wie kann dieses Wachstum so gestaltet werden, dass niemand verdrängt wird, wie z.B. kleine Gewerbetreibende und Mieter? Ist es sinnvoll, künftig bestimmte Dienstleistungen der Gemeinden gemeinsam zu organisieren? Wie können die Gemeinden in der Schulpolitik, der Verkehrspolitik, der lokalen Wirtschafts-

politik und in der Wohnungspolitik besser kooperieren? Das sind einige der Fragen, die wir in der LINKEN diskutieren, jedoch haben wir noch nicht für alle von ihnen schon zufriedenstellende Antworten gefunden. Wir sind allerdings davon überzeugt, dass die Gemeinden gemeinsam mehr erreichen als getrennt oder gegeneinander.

Als erste konkrete Kooperationsmaßnahmen schlagen wir im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik die Erweiterung der AG Lückekinder auf alle Gemeinden des Mittelbereichs sowie die Schaffung von Streetworker-Stellen vor. Und wir wollen in der kommenden Wahlperiode regelmä-

Big mit gemeinsamen Beratungen der Gemeindevertreter aller Mittelbereichsgemeinden beginnen, um einen fachlichen Dialog auf Ausschussebene einzuleiten. In der Verkehrspolitik setzen wir uns für ein gemeinsames Konzept für den ÖPNV aller Mittelbereichskommunen ein. Wir wollen mehr Busse auf den Straßen und wir plädieren für die Errichtung eines Regionalbahnhofs Hoppegarten.

Im Hinblick auf die lokale Wirtschaftspolitik wollen wir einen Dialog, wie wir öffentliche Dienstleistungen langfristig gemeinsam erbringen können. Dabei wollen wir auch die Bildung eines kommunalen Zweckverbandes aller Bauhöfe der Mittelbereichskommunen für Winter-, Laub- und Straßendienst prüfen. Die Kommunalpolitik im Mittelbereich sollte eine neue Säule starker öffentlicher Unternehmen erhalten.

Ein Neuenhagener in Brüssel

(Red.) Thomas Raeck gestaltet seit vielen Jahren linke Politik im Europäischen Parlament (EP) mit. Noch länger lebt er in Neuenhagen. Er kann uns aus eigenem Erleben darüber berichten, wie es in Brüssel und Straßburg zugeht und was wir dort bewegen können.

Außerdem ist es bestimmt interessant, etwas über die Zusammenarbeit in der sehr vielgestaltigen linken Fraktion im EP zu erfahren, die Parteien und Bewegungen aus 12 Ländern umfasst. Thomas Raeck ist aktuell stellvertretender Generalsekretär der Fraktion der „Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke“ (GUE/NGL) im Europaparlament. Er meint: „Im EP können auch Linke durchaus erfolgreich Gesetze machen, denn auf europäischer Ebene gibt es keine Aufteilung in Regierungs- und Oppositionsfraktionen. Hier ist tatsächlich eine parteiübergreifende Zusammen-

arbeit in Sachfragen möglich, zum Beispiel beim Thema Recht auf ein Girokonto. Bislang sind 60 Mio. EU-Bürger davon ausgeschlossen. Jetzt gibt es eine EU-Richtlinie, die jedem Bürger der EU das Recht auf ein Girokonto sichert. Dieses Gesetz wurde von einem Abgeordneten der Linken eingebracht.“

Thomas Raeck kümmert sich außerdem um die ständige EP-Delegation für die Beziehungen mit Russland, was sicherlich auch noch am 9. Mai brisante Bezüge zur aktuellen Ukraine-Krise ermöglicht.

Wir haben Thomas Raeck für unser **35. Neuenhagener Gespräch** gewinnen können. Es findet am **Freitag, dem 09. Mai 2014, um 19.00 Uhr, im Bürgerhaus Neuenhagen, Hauptstraße 2**, statt. Die bevorstehenden Europawahlen sollen in der Diskussion natürlich auch nicht zu kurz kommen.



Thomas Raeck

Wie Sie die Briefwahl am 25. Mai nutzen können, finden Sie unter:

www.dielinke-neuenhagen.de
www.neuenhagen-miteinander.de

RLS
Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e. V.
E i n l a d u n g

zum
35. Neuenhagener Gespräch

am

Freitag, dem 09. Mai 2014

um **19.00 Uhr**

im **Bürgerhaus Neuenhagen,**

Hauptstraße 2, 15366 Neuenhagen

mit

Thomas Raeck

Stellv. Generalsekretär der konföderalen Fraktion der „Vereinten Europäischen Linken / Nordische Grüne Linke“ (GUE/NGL) im Europaparlament

zum Thema:

Vor den Wahlen zum Europäischen Parlament

Was Kommunalpolitik bewegen kann

von Marian Krüger, Vorsitzender der LINKEN Neuenhagen

In wenigen Wochen sind Kommunalwahlen, nicht nur in Neuenhagen. Außerdem wird das Europäische Parlament gewählt. Die Gemeindevertretung Neuenhagen hat im Vergleich zum Bundestag oder zum Landtag zwar weniger zu entscheiden. Doch die Neuenhagener Volksvertreter haben viel bewegt, und nicht zuletzt Investitionsentscheidungen im Wert von 39 Millionen Euro getroffen. Sie kümmern sich um Kitas, Bibliotheken, Seniorenfreizeitstätten, Jugendklubs. Ebenso entscheiden sie über Bebauungspläne, Straßenausbau und Grünflächen. Sie haben auch das letzte Wort, wenn es um die Grundstücke, Immobilien sowie um Gebühren und die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer geht. Auch bei der Förderung von Vereinen und Verbänden und die Ausstattung der öffentlichen Einrichtungen in Neuenhagen hat ihr Wort Gewicht.

Die Abgeordneten der Parteien und Wählergemeinschaften vertreten natürlich auch ganz unterschiedliche Positionen. Wir als LINKE wollten z.B. einen Bürgerhaushalt, wovon wir die Mehrheit

in der Gemeindevertretung noch nicht überzeugen konnten. Ich habe den Eindruck, dass es jenseits aller Differenzen jedoch ein

großes Bedürfnis gibt, nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Es wird häufig so lange diskutiert, bis ein Einvernehmen möglich wird. Dabei muss sich auch niemand verbiegen. Darauf können wir stolz sein.

Die Gemeindepolitik wird jedoch nicht nur durch die gewählten Vertreterinnen und Vertreter gemacht. Alle Bürgerinnen und Bürger haben zudem das Recht, in Fragestunden ihre Meinung zu sagen oder als Sachkundige in Ausschüssen mitzuarbeiten. Wir als LINKE wollen diese direktdemokratischen Möglichkeiten noch erweitern.

DIE LINKE bietet nach den Wahlen allen demokratischen Parteien und Wählervereinigungen eine sachliche Zusammenarbeit zum Wohle Neuenhagens an. Wir müssen gemeinsam an einer guten sozialen Balance in der Gemeinde arbeiten, damit Wachstum und Zuzug niemanden verdrängen. Einige Vorschläge dazu machen wir in unserem Programm. Wir wollen die Ressourcen der Gemeinde weiter auf Bildung, Soziales und Kultur konzentrieren. Die Sorgen vor einer zunehmenden Verstädterung der Gemeinde nehmen wir ernst. Wir wollen mehr Bürgerbeteiligung und wir wollen mehr Kooperation

Gemeinsam erreicht man mehr als gemeinsam.



**Für ein Neuenhagen
des Miteinanders.
Entscheiden
Sie mit!**

DIE LINKE.

Ortsverband Neuenhagen bei Berlin

www.neuenhagen-miteinander.de

Fragen der Bürgervereine Bollensdorf e.V. und Neuenhagener Zentrum e.V. an die politischen Parteien und Wählergemeinschaften zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014

Wir beantworten sie auf unseren Seiten:

www.dielinke-neuenhagen.de und www.neuenhagen-miteinander.de

1. Ist Neuenhagen Ihrer Meinung nach eine Stadt?
2. Welche Rolle sollte Neuenhagen als Mittelzentrum für die Mittelbereichsgemeinden spielen? Wie stellen Sie sich das Verhältnis von Neuenhagen beispielsweise zu Hoppegarten vor?
3. Die Einwohnerzahlen von Neuenhagen steigen ständig. Wie sollte sich Neuenhagen darauf einstellen?
4. Braucht Neuenhagen eine weiterführende Ganztagschule?
5. Kultur in Neuenhagen brauchen wir mehr, z.B. für die Jugend?
6. Wo liegt Investitionsbedarf in den nächsten Jahren (bisher im Straßenbau, im Gewerbegebiet, im Bürgerhaus und in den Kitas)?
7. Die Bezeichnung „Gartenstadt Neuenhagen“ setzt auch eine Zuerkennung des Stadtrechts voraus. Kann unsere Gemeinde diesem Anspruch auch in Zukunft angesichts der flächenintensiven Bautätigkeit gerecht werden?
8. Zur Gartenstadt gehören Bäume. Die nun 90 Jahre alten 6000 Stadtbäume machen einen großen Teil des Gartenstadtcharakters aus, werden aber auch zur Gefahr. Könnten nicht Alleien mit Jungbäumen und Hecken statt alter Baumriesen das Grün in der Kommune sicher besser erhalten?

Wir danken den Bürgervereinen für diese interessante und sachliche Diskussionsbasis für das Wählerforum am 18.5.2014 im Bürgerhaus. Wir freuen uns sehr auf diese Veranstaltung.

DIE LINKE.

Ortsverband Neuenhagen bei Berlin



Impressum

ANSICHTEN - AUSSICHTEN
Herausgeber: Ortsorganisation
Neuenhagen der Partei
DIE LINKE, Marian Krüger
c/o Bürgerbüro
Ernst-Thälmann-Str. 33
15366 Neuenhagen

Die Zeitung wird durch Spenden finanziert.

Veröffentlichte Zuschriften müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen.